

INTERPELLATION von Matthias Hauser (SVP, Hüntwangen)

betreffend Informationspolitik der Direktion für Soziales und Sicherheit im Zusammenhang mit laufenden Anfragen des Kantonsrates

Am 26. Januar 2004 habe ich zusammen mit 62 Mitunterzeichnenden eine dringliche Anfrage betreffend Neubau eines Bauprovisoriums für Asylsuchende in Eglisau eingereicht. Zum gleichen Thema organisierte die SVP Eglisau mit Unterstützung des Gemeinderates, der FDP Eglisau, des Gewerbevereins Eglisau, dem Komitee „Asylzentrum Nein“ und Anwohnern ein Informationsabend. Dieser fand am 23. Februar 2004 statt. Vom Gemeinderat Eglisau wurde auch ein Vertreter des kantonalen Sozialamtes an die Veranstaltung eingeladen, wobei es das Sozialamt vorzog, dem Informationsabend fernzubleiben. Im Antwortschreiben an den Gemeinderat vom 20. Februar 2004 begründet der Vertreter des Sozialamtes seine Absage damit, dass er auf die regierungsrätliche Antwort auf die dringliche Anfrage im Kantonsrat nicht vorgreifen könne. Im Weiteren bedauerte der Vertreter des Sozialamtes, dass die Veranstaltung in Eglisau nicht zeitlich auf die Beantwortung der bekannten dringlichen Anfrage abgestimmt wurde und ist anschliessend gerne zu einer Information des Gemeinderates bereit.

In diesem Zusammenhang ersuche ich den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie kommt es, dass während der Beantwortungsfrist von Anfragen und/oder dringlichen Anfragen zu bestimmten Geschäften, die Information an die durch dieselben Geschäfte betroffene Bevölkerung ausgesetzt wird? Wieso kann der Vertreter des Sozialamtes aufgrund einer Anfrage des Kantonsrates nicht an einer Veranstaltung zur Information der breiten Bevölkerung teilnehmen?
2. Sind weitere Fälle bekannt, in denen die Kantonsverwaltung an einer Informationsveranstaltung für die Bevölkerung aufgrund einer Anfrage und/oder dringlichen Anfrage des Kantonsrates nicht teilgenommen hat?
3. Wie stellt sich der Regierungsrat zur Gefahr, dass angesichts der in diesem Beispiel geschilderten Informationspraxis Kantonsräte daran gehindert werden könnten, Anfragen und/oder dringliche Anfragen einzureichen, weil dann befürchtet werden muss, dass die Regierung/Verwaltung gegenüber der betroffenen Bevölkerung die Information einstellt? Ist ein „angedrohter“ Informationsstopp gegenüber der Bevölkerung nach Ansicht der Regierung nicht ein Instrument, welches die Ausübung der legitimen demokratischen Rechte des Kantonsrates (Anfragen und/oder dringliche Anfragen) belastet?
4. Da Kantonsrätinnen und -räte als Vertreterinnen/Vertreter einer bestimmten Partei wahrgenommen werden und vornehmlich von Wählerinnen und Wählern ihrer Partei gewählt werden, vertreten sie nur bedingt die gesamte Bevölkerung einer bestimmten Region. Zudem unterstehen die Kantonsrätinnen und -räte keiner Informationspflicht ihrer Region gegenüber. Wie will der Regierungsrat den Informationsfluss über bestimmte Geschäfte zur Gesamtbevölkerung einer Region aufrecht erhalten, wenn gleichzeitig Anfragen und/oder dringliche Anfragen im Kantonsrat eingereicht werden?
5. Die dringliche Anfrage betreffend Neubau eines Bauprovisoriums für Asylsuchende in Eglisau wurde am 26. Januar 2004 eingereicht. Obwohl die Regierung eine Frist von fünf Wochen zur Beantwortung zur Verfügung hat, wäre es bei schlüssig zu beantwortenden Fragen möglich gewesen, die Antwort auch vor dem 23. Februar 2004 zu verabschieden. Dass die Veranstaltung in Eglisau am 23. Februar stattfinden wird, ist dem Sozialamt seit der letzten Januarwoche 2004 bekannt. Welches sind die Gründe, dass sofern die regierungsrätliche Antwort auf die dringliche Anfrage vom 26. Januar 2004 wirklich Vorausset-

zung zu einer Information der Bevölkerung bildet, diese Antwort nicht vorzeitig und damit rechtzeitig für eine Information der Bevölkerung erfolgte?

Matthias Hauser

Ch. Achermann	J. Appenzeller	A. Bergmann	E. Brunner	S. Dollenmeier
H.J. Fischer	R. Frehsner	H.P. Frei	H. Frei	P. Good
B. Grossmann	H. Haug	A. Heer	W. Hürlimann	R. Isler
O. Kern	P. Mächler	R. Menzi	Ch. Mettler	E. Meyer
U. Moor	W. Müller	S. Ramseyer	L. Rüegg	C. Schmid
R.A. Siegenthaler	B. Steinemann	T. Toggweiler	H. Wuhmann	C. Zanetti
E. Züst				